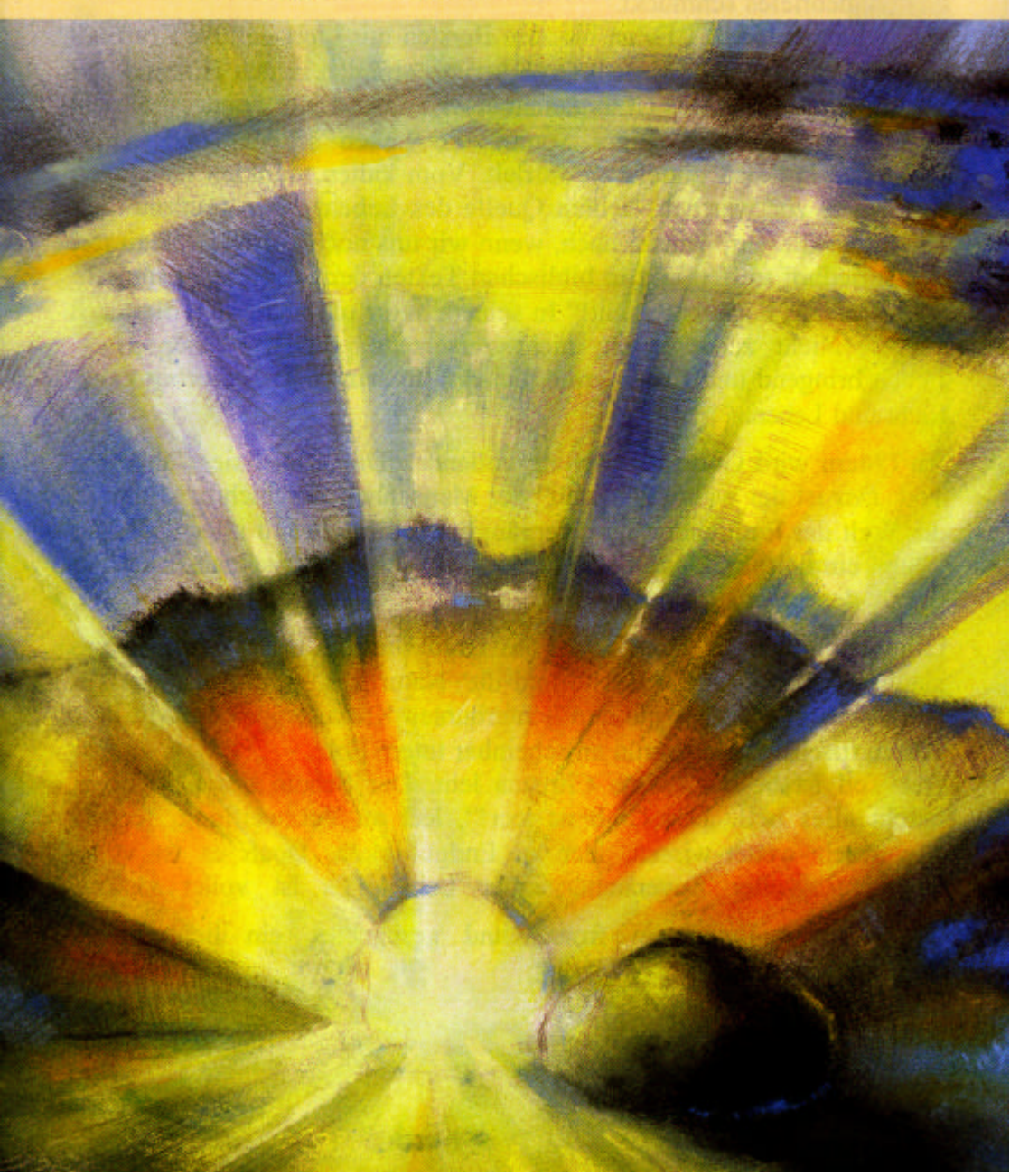
Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Lenggries

Frühjahr / Ostern 2007



Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das Grab ist leer!“ - Diesen Titel hat die Künstlerin Barbara Helfer ihrem farbenprächtigen Bild gegeben, das die Titelseite dieses Gemeindebriefes schmückt.
„Das Grab ist leer!“ - Es ist bis zum Bersten mit Licht gefüllt. Kraftvoll brechen Lichtbündel aus dem Grab hervor, strahlen in den Himmel und bedecken die Erde. Das Grab gleicht einer Sonne. Einer Sonne, die Licht und Wärme spendet. Einer Sonne, die Leben schenkt und erhält. Das Grab hat sich zutiefst gewandelt. Vom kalten, dunklen Gefängnis des Todes zur warmen, lichten Quelle des Lebens. Am Ostermorgen gehen wir diesem Wandel nach, wenn wir uns noch bei Dunkelheit auf dem Friedhof treffen und in biblischen Texten der Schöpfung erinnern: „Gott sprach: Es werde Licht!“ In seinem Wort offenbart sich die Kraft Gottes. Nicht zerstörerisch, nicht zersetzend, sondern schöpferisch, Leben bringend und Leben ermöglichend. In seinem Wort verbirgt sich Licht und Leben.

An Ostern wird Gottes Schöpfung vollendet. Das Leben siegt über den Tod. *Das* ist der wahre „Urknall“ der Menschheitsgeschichte. Mitten in die Welt der Endlichkeit und Vergänglichkeit bricht mit aller Kraft das Leben ein, alles Kalte, Dunkle, Tote kann gewandelt werden, kann zur Quelle des Lebens werden.

Oftmals bleiben die Zweifel: Ist das Grab wirklich leer? Kann ich das glauben. „Das Grab ist leer!“, und die Natur z.B. macht uns das vor jedes Jahr im Frühling mit den lichterbunten Krokusteppichen. Mit dem neuen, frischen Lebensgrün an scheinbar totem Holz.
Der Tod ist besiegt, Jesus Christus lebt. Der Schein des Osterlichts macht alles hell. „Das Grab ist leer!“, leer an Verzweiflung, leer an Nicht-mehr-weiter-wissen, leer an Endgültigkeit. Doch es ist voller Hoffnung, voller Zuversicht, voller Leben. Es ist voller Ostern!

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes, ein lichterbuntes Osterfest!

Ihr Pfarrer

Stefan Huber

Frühjahrssammlung 2007 der Diakonie:

Neuer Mut für neue Arbeit

„Vor drei Jahren musste die Firma wegen Insolvenz schließen - seitdem bin ich arbeitslos. In meinem Alter ist es schwierig, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Ich fühlte mich ohnmächtig und nutzlos. Meine finanzielle Situation wurde immer angespannter und ich war kurz davor zu resignieren.“ So wie Manfred F. (53 J.) ergeht es vielen älteren Langzeitarbeitslosen, die in die Beratungsstellen der Diakonie kommen. Aber auch jugendliche Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen erhalten hier qualifizierte Hilfe. Sie finden Unterstützung in der beruflichen und finanziellen Existenzsicherung. Gemeinsam wird versucht, die psychischen und sozialen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit aufzufangen und neue Perspektiven zu entwickeln. Zusätzlich stehen soziale Beschäftigungs-initiativen den Menschen offen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind: ältere oder behinderte Menschen, psychisch Kranke und Ungelernte.

Für diese Angebote bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 19. bis 25. März 2007 um Ihre Unterstützung.
20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit, 45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit im Dekanat, und 35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

FRAUEN FRÜHSTÜCK

Frauen in der Bibel-Tabita

am 23. April 2007 um 9.00 Uhr
in der evang. Waldkirche

Aus organisatorischen Gründen bitten wir bis 20. April 2007 um tel. Anmeldung bei

Sabine Weiß 08042/98502 und
Susanne Meichsner 08042/917288

Bericht aus unserem Kirchenvorstand

Wir vom Kirchenvorstand „in eigener Sache“

Mit Sitzungen am 5. Dezember 2006 und 9. Januar 2007, sowie mit dem Arbeitswochenende vom 19. bis 21. Januar hat der neu gewählte Kirchenvorstand (KV) seine Arbeit aufgenommen.

1) Für die Arbeit des neuen KV wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Zu den Sitzungen werden die „Ersatzleute“ schriftliche mit eingeladen.
- Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich
- In folgende Ämter wurden per geheimer Wahl gewählt:
  - Vorsitzender des KV: Herr Pfr. Stefan Huber
  - Stellvertr. Vorsitzende: Frau Gabi Gerg
  - Vertrauensfrau des KV: Frau Gabi Gerg
  - Stellvertr. der Vertrauensfrau: Herr Peter Hecker

- Folgende Beauftragungen wurden vergeben:
  - Frauenbeauftragte: Frau Sabine Weiß
  - Umweltbeauftragter: Herr Jürgen Gürtler
  - Partnerschaftsbeauftragter (Palästina): Herr Dr. Frank Peterhoff

2) Der Waldkirchenadvent wurde durchgeführt

Soweit feststellbar, war das Echo durchwegs gut. Dennoch wurden Verbesserungen diskutiert, wie z.B. mehr Plätze zwischen den Ständen und zweckmäßigere Positionierung der Verkaufswaren. Besonders hat sich der KV bei den Waffelbäckerinnen (Frau Benitez und Frau v. Uthmann) sowie beim Würstlgriller (Herrn Weiß) bedankt.

3) Arbeitswochenende in Steingaden

Vom 19. bis 21. Januar haben wir uns im Herzen des Pfaffenwinkels zu einem Arbeitswochenende in einem Heim der Evangelischen Militärseelsorge aufgehalten. Wir haben

- uns kennen gelernt,
- versucht, die Bedürfnisse unserer Kirchengemeinde zu definieren,
- unsere Vorstellungen für die Inhalte unserer künftigen Arbeit formuliert,
- Aufgabenbereiche konstruiert,
- sind zur Wieskirche gewandert und hatten dort eine Führung,
- einen wunderschönen Wochenendgottesdienst mit den Steingadener Schützen inklusiv Fahnenweihe erlebt.

Begleitend haben wir (zu) gut gegessen, nach der Arbeit gefeiert und exzellent gut geschlafen. Am Ende haben wir unseren Vorsitzenden sowie die Vertrauensfrau für Vorbereitung und Durchführung sehr gelobt.

4) Neujahrsempfang des Dekanats

Unser KV hat in erfreulich großer Besetzung Präsenz beim Neujahrsempfang des Dekanats Bad Tölz gezeigt. Das Leitthema war – eingeladen waren mit Priorität die neuen KV-Mitglieder – „Geistlich Leiten – aber wie“; dabei haben wir viele gute Ratschläge für unsere Arbeit erhalten. In sehr sympathischer Art erfuhren wir abschießend: Zur geistlichen Leitung gehört die Sorge für die „anvertrauten Seelen“, und: die erste uns anvertraute Seele ist unsere eigene. Das meinte: Bevor man andere beraten oder leiten will, sollt man mit sich selbst im Reinen sein.

5) Neustrukturierung des Gottesdienstes

Durch die Neustrukturierung haben wir erneut über Themen wie „Form des Abendmahls“ und „Kinder im Gottesdienst“ diskutiert, haben jedoch keinerlei neue Beschlüsse gefasst. Nach wie vor besteht Handlungsbedarf:

- Hinweise in Predigt zur Praxis „Abendmahl“
- Bitte an die Eltern, Kleinkinder mit Schwerpunkt bei Gebeten wie „Vater unser“ und „Glaubensbekenntnis“ ruhig zu halten.

FRAUEN-ZEIT

GLAUBENSTHEMEN DIE UNS ANGEHEN

„Beten“

Am 01. Februar haben wir uns erstmals in einer offenen Runde zur
Da es für alle anwesenden Frauen ein sehr guter Nachmittag war, haben wir uns entschlossen die „Frauenzeit“ wieder anzubieten, das nächste Mal am **Donnerstag, den 03. Mai 2007 um 17:00** mit dem Thema „Beten“.
Wenn sie wieder Lust und Zeit haben oder erstmals dabei sein wollen, freuen wir uns auf sie.

Sabine Weiß und Anja Künkele

Herzliche Einladung zum Taizé-Andacht

Taizé ist ein kleiner Ort im Burgund in Frankreich, unweit von Dijon. Dorthin war der Protestant Roger Schutz war 1940 mit 25 Jahren aus der Schweiz nach Frankreich aufgebrochen, um eine Gemeinschaft Gleichgesinnter zu gründen. In den ersten Jahren fanden in Rogers Haus Flüchtlinge Schutz, vor allem Juden, die er vor den Nazis versteckte. Nach Kriegsende kümmerte er sich um deutsche Kriegsgefangene. Immer mehr Freunde und Gleichgesinnte schlossen sich ihm an. 1949 legten die ersten sieben Brüder die klassischen Ordensgelübde ab.

Taizé-Gründer **Frère Roger**

Die Gemeinschaft von Taizé ist der einzige Orden der Kirchengeschichte, in dem katholische, protestantische und orthodoxe Christen miteinander leben. Für Roger galt die Gemeinschaft und die menschliche Solidarität immer mehr als alle Konfessionen. Roger wurde beim Abendgebet des 16. August 2005 in Taizé von einer vermutlich geistig verwirrten Frau ermordet.

Ein Taizegottesdienst ist ein sehr besinnlicher und meditativer Gottesdienst ohne Predigt. Er orientiert sich am Vorbild der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Zentrales Merkmal sind der Wechsel von Musik, Gesang und Gebet bzw. Bibeltexten. Frère Roger beschrieb die Taizegottesdienste so: „Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges und gemeinsames Gebet das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiter klingen“.

Wir laden Sie ganz herzlich ein zur Taize-Andacht in der Waldkirche am **Freitag, den 30. März 2007 von 18.30 bis ca. 19.30 Uhr**.
Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch um zusammenzubleiben und sich auszutauschen.

„ATEMHOLEN“ entfällt an diesem Freitag.

W A L D K I R C H E N

Forum

Palästina – Heiliges Land ohne Frieden

Ein Erlebnisbericht von Dr. Frank Peterhoff

Mauer zwischen Israel und Palästina

Dr. Peterhoff ist als Kirchenvorsteher auch Beauftragter für die Kirchenpartnerschaft unseres Dekanats mit Palästina. 2005 unternahm er mit anderen Partnerschaftsbeauftragten eine Reise nach Palästina und besuchte dort neben den touristischen Sehenswürdigkeiten auch christliche Gemeinden. Von seinen Eindrücken berichtet Dr. Peterhof in einem Vortrag am **Sonntag, den 18. März 2007** um **11.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei.

„Ned normal“

Lieder und Musik von und mit Sepp Kloiber

Wer Sepp Kloiber kennt, der weiß, was ihn erwartet: Mehr als ein Abend mit schöner Musik, sondern Lieder mit sinnigen und tiefsinnigen Texten. In Vorträgen über das „Oben und unten“ von menschlichen Empfindungen und Eindrücken oder über das schon vergessene oder auch oft nicht mehr originale Brauchtum im Isarwinkel haben wir Sepp Kloiber im WALDKIRCHENFORUM erleben können. Nun freuen wir uns, dass wir ihn für einen Liederabend gewinnen lassen uns von ihm z.B. nach dem „Muttertag“ fragen oder ob es „ein Leben ohne Handy“ gibt... Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein am **Samstag, den 12. Mai 2007;** Beginn um **19.30 Uhr.** Der Eintritt ist frei.

„Geologie und Eiszeit im Isarwinkel“

Vortrag von Dr. Florian Koch (Dipl.Geograph)

Vor Millionen Jahren bedeckte ein riesiger Gletscher das Isartal, dessen Eisschicht in seiner Höhe bis zum Geierstein reichte. Spuren aus dieser Zeit gibt es bis heute: Im Isarbett kann man Steine finden, die geologisch Moritz in der Schweiz stammen. In einem Vortrag am **Sonntag, 13. Mai 2007 um 11.00 Uhr** berichtet Dr. Florian Koch aus Lenggries über die Entstehung der Alpen bis hin zum Einfluss des Klimawandels auf unsere Bergwelt.

Unsere Gottesdienste

Datum **Sonntag**	**04. März** **Reminiszere**	**11. März** **Okuli**	**18. März** **Lätare**	**25. März** **Judika**
Uhrzeit	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**
Kindergottes-dienst	☆		Familiengottes-dienst	
Abendmahl	☆		☆	
Fachklinik Lenggries			**10.45 Uhr**	
Prediger/Lektor	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber

Datum **Sonntag**	**01. April** **Palmsonntag**	**05. April** **Gründonnerstag**	**06. April** **Karfreitag**
Uhrzeit	**9.30 Uhr**	**19.00 Uhr** (Tischabend-mahl)	**9.30 Uhr**
Kindergottes-dienst	☆		☆
Abendmahl		☆	☆
Prediger/Lektor	Pfarrer Huber	Pfr. Huber	Pfarrer Huber

Monatsspruch April 2007

Ob wir leben
oder ob wir sterben,
wir gehören dem Herrn.

Römer 14,8b

Unsere Gottesdienste

Datum Sonntag	**08. April Ostersonntag**	**08. April Ostersonntag**	**15. April Quasimodogeniti**	**22. April Mis. Domini**
Uhrzeit	**5.30 Uhr** (Osternacht, anschl. Oster-frühstück)	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**
Abendmahl	☆	☆		☆
Fachklinik Lenggries			**10.45 Uhr**	
Prediger/Lektor	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber	N.N.	Pfarrer Huber

Datum Sonntag	**29. April Jubilate**	**05. Mai**	**06. Mai Kantate**	**13. Mai Rogate**
Uhrzeit	**9.30 Uhr**	**17.00 Uhr** Beichtgottesdienst zur Konfirmation	**9.30 Uhr** Konfirmation	**9.30 Uhr**
Abendmahl			☆	
Kindergottes-dienst			☆	
Fachklinik Lenggries				
Prediger/Lektor	Präd. Anselm	Pfr. Huber	Pfr. Huber	Pfr. Huber

Datum Sonntag	**17. Mai** Chr.Himmelfahrt	**20. Mai Exaudi**	**27. Mai Pfingstsonntag**
Uhrzeit	**11.00 Uhr**	**9.30 Uhr**	**9.30 Uhr**
Kindergottes-dienst	Gemeinsamer Berggottes-dienst der Gemeinden Bad Tölz, Kochel und Lenggries am Blomberggipfel		
Abendmahl		☆	☆
Fachklinik Lenggries		**10.45 Uhr**	
Prediger/Lektor		Pfr. Huber	Pfr. Huber

Abendmahl mit Kindern? – Seit über 2 Jahren in unserer Gemeinde keine Ausnahme mehr, sondern die Regel. – Oder vielleicht doch nicht? Dass Kinder eingeladen werden, ist für manche Erwachsene immer noch gewöhnungsbedürftig oder gar fremd. Und wie erleben das die Kinder selbst? Hans berichtet:

Der kleine Hans beim Abendmahl

„Warst du schon mal beim Abendmahl? Ich noch nie – bis auf heute."

Meine Mama ging mit mir dort hin. Sie sagte, dass es heute Abendmahl gibt. „Abendmahl?" sagte ich, „es ist doch gar nicht Abend! Die Sonne scheint." Mama erklärte mir, dass Jesus das erste Abendmahl am Abend feierte und es deshalb so heißt. Da denken wir also an Jesus und seine Feier; das gefällt mir – Jesus mag ich!

Es dauerte in der Kirche dann doch ein bisschen, bis es endlich losging, aber dann war es so weit. Wir mussten nach vorne kommen, und da stand der Pfarrer mit einem tollen goldenen Becher in der Hand. Mama sagte: „Das ist ein Kelch." Und dann war da noch ein Mann, der hatte einen kleinen Teller, der sah ganz schön aus, so silbrig. Wir mussten warten, bis alle richtig standen. Dann ging es los. Der mit dem Teller kam. Was da wohl drauf ist? Lauter so kleine, weiße runde Scheiben. „Die heißen Oblaten", flüsterte Mama. Ich kriegte auch eine. Der Mann sagte: „Brot des Lebens" – zu mir auch. Als ich die Scheibe in der Hand hatte, schaute ich sie mir an. Ganz platt war die, und auf einer Seite war ein Bild: ein Schaf mit einer Fahne. Alle haben die Oblate gleich gegessen; sie haben das Bild bestimmt nicht gesehen. Dann habe ich probiert; schmeckte eigentlich nach nichts. Ein Stückchen habe ich mir für später aufgehoben. Dann kam der Pfarrer. „Mmmmh", der Saft schmeckte gut. Ob Jesus auch so einen Saft hatte? Dann musste ich warten, bis alle fertig waren. Ich schaute mich ein wenig um. Die Leute schauten alle ganz schön ernst. Ob die wohl traurig sind, habe ich meine Mama später gefragt. Sie meinte, die denken ganz fest an Jesus. Aber da muss man da so traurig schauen? Jesus ist doch nett!

Alle standen ganz still da. Ich kann das nicht so gut, und außerdem musste ich doch sehen, was sonst noch so alles passiert. Mal sehen, was die in der Kirche so machen. Oh, da schauten mich aber ein paar gar nicht so nett an. Hab' ich was falsch gemacht? Es ist doch so schön hier vorne. Alle können mich sehen, wie ich hier beim Abendmahl stehe. Dann war der Pfarrer wieder am Altar. Er sagte: „Der Herr ist mein Hirte". Das habe ich mir gemerkt. „Jesus passt auf mich auf, wie der Hirte auf seine Schafe", sagte Mama. Das ist doch echt super!

Mir hat das ganz schön gut gefallen. Beim nächsten Mal gehe ich wieder mit.

Kinderkino in der Waldkirche

Dienstag 20.März 2007

Emil und die Detektive

Der 12-jährige Emil Tischbein lebt mit seinem allein erziehenden Vater in einer Kleinstadt. Als sein Vater einen Autounfall hat und im Krankenhaus landet, schickt er Emil nach Berlin. Dort soll er mit der Pastorin Hummel und ihrem Sohn Gustav zwei Wochen seiner Ferien verbringen. Es könnte eine wunderbare Zeit werden, wäre da nicht der Gangster Max Grundeis, der Emils Ersparnisse klaut. Bei seinem Versuch, das Geld zurückzubekommen, erhält Emil überraschend Unterstützung von Pony Hütchen und ihrer Bande. Ehe er sich versieht, ist er plötzlich in ein halsbrecherisches Abenteuer verstrickt…

1929 erschien der erfolgreichste Roman von Erich Kästner und wurde seit dem mehrmals verfilmt. Humor, Abenteuer und Mitgefühl werden von Kästner bunt gemischt. Es gelang ihm dabei, eine spannende und doch tiefsinnige Geschichte zu erzählen, deren neuartiger Ton die Kinderliteratur anregte. Zuvor waren Bücher für Kinder fast durchgehend märchenhaft, moralisierend oder beides zugleich.

wann: wie immer von 15.00 –18.00 Uhr
wo: wie immer in der evang. Waldkirche
was: wie immer basteln und/oder spielen wir nach dem Film
Kosten: wie immer 3.00 € pro Person und Film

Noch Fragen?: Sabine Weiß 08042/98502

Weltgebetstag 2007

„Unter Gottes Zelt vereint“

Wir laden ein zu einem ökumenischen Gottesdienst am

Freitag, den 2. März 2007 um 19.00 Uhr

im katholischen Pfarrheim Lenggries

Frauen aus **Paraguay** haben die Gebetsordnung für diesen Gottesdienst, der in mehr als 170 Ländern gefeiert wird, vorbereitet.

Anschließend wird zu einem Imbiss mit Spezialitäten aus der paraguayischen Küche eingeladen!

Karin Benitez

mit dem Weltgebetstagteam

Berggottesdienst vs. Kirchengottesdienst

Wir gehen hinaus in die Jahreszeit, die es uns ermöglicht, „draußen“ zu feiern; persönlich und ganz privat oder mit Prozessionen, Umzügen, Vereinsveranstaltungen, Volksfesten und, und, und…! Warum also sollten wir nicht auch mit unserem Herrgott draußen vor den Kirchentüren feiern, ich meine Gottesdienste feiern? In unserem herrlichen Isarwinkel bieten sich ja besonders unsere Berge an. Ich habe in meinem Leben viele solche Gottesdienste abseits unserer Kirchen erlebt, wie Feldgottesdienste unserer Soldaten (übrigens nahezu ausschließlich ökumenisch) oder habe unfreiwillig daran teilgenommen, wie ganz zufällig beim Passieren einer Hochzeit an der Kapelle bei der Tölzer Hütte auf dem Brauneck. Ich habe mich bei allen gut und unserem Herrgott nahe aufgehoben gefühlt. Vier dieser Gottesdienste werde ich in meinem Leben nicht vergessen (ich zitiere nach Ereignisdaten):
Als junger Major erlebte ich 1973 einen Ostermorgengottesdienst (wie in Lenggries um 5.30 Uhr) auf dem Flugdeck eines amerikanischen Flugzeugträgers an der Ostküste Nordamerikas; eine „handvoll“ Menschen (die Dimensionen des Schiffes ließen es so erscheinen) – über 4.000 Gläubige aller Religionen und ein komplettes Marinemusikkorps – feierten mit einem Methodistenbischof die Auferstehung unseres Herrn, sangen „Großer Gott wir loben dich“ auf englisch und erlebten dabei einen Sonnenaufgang über dem Horizont des Atlantiks.

Zum zweiten: Im Innenhof eines niederbayerischen Vierseithofs feierten wir im Rahmen einer längeren Übung einen sonntäglichen – auch ökumenischen – Feldgottesdienst. Meine Andacht war geschwächt, als ein „Schwaiberl“ (bayrisch für: Schwalbe) seine sonntägliche Notdurft vom Telefondraht aus gezielt in die Kapuze unseres Landrats erledigte und dann tirilierend von dannen flog.

Zum dritten konnte ich, in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Lenggrieser Waldkirche, eine Konfirmation mitfeiern, bei der das Brauneck als Altarbild diente und die Sonne das Kerzenlicht ersetzt hat; eine wunderschöne Konfirmation ganz anderer Art.

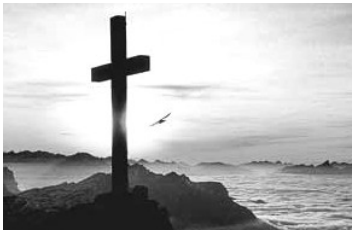
Auf der Hochalm

Und viertens ist es der den Sommer abschließende Berggottesdienst auf der Hochalm. Menschen liefen, stiegen oder plagten sich von allen Seiten auf den Gipfel und feierten Gottesdienst; selbst das Jungvieh mischte sich unter das Christenvolk. Auch da halfen Sonne, Nähe zum Himmel und die Kulisse der Berge zum Lob Gottes.

Merken Sie was? Teilweise ist das Begleitereignis das, was die Erinnerung bestimmt. Demgegenüber bleibt mir eine Masse in der überdimensionalen Gotik des Kölner Doms mit morgendlichem Sonnenschein in den bunten Glasfenstern stark im Ge-

dächtnis, wie auch nahezu alle Gottesdienste in der gemütlichen und anheimelnden Sphäre unserer Lenggrieser Waldkirche, die Predigt des Landesbischofs Dietzfelbringer in der Münchner Matthäuskirche, das Bach'sche Orgelkonzert in der neu erbauten fürstlichen Dresdner Frauenkirche oder die bayerischen Barockkirchen, wie z.B. die Walfahrtskirchen in Birkenstein, Andechs oder in der Wies! Ob Barock, Rokoko, Gotik oder jeder andere Stil, alle sind Ausdruck dafür, Gott zu preisen und zu loben. Was also gibt's darüber „nach- zudenken"?

Ich stelle fest: Alle Religionen dieser Welt haben sich – meist mit großem Aufwand – Gotteshäuser geschaffen und ziehen es vor, dort mit ihrem Herrgott zu beten, zu singen oder eben auch zu feiern – wie das Abendmahl! Es ist also wohl mehr als „der Normalfall", dass wir unsere kirchlichen Anlässe auch in unseren Kirchen feiern. Ebenso meine ich aber auch, dass Feld- oder Berggottesdienste keineswegs unangebracht sind, im Gegenteil. Schließlich hat unser Herrgott die himmlische Infrastruktur für einen Berggottesdienst selbst geschaffen, auch wenn der Ablenkungsfaktor wie Sonnaufgang, „Schwaiberl-Portion" oder einfach die Schönheit der Natur weit höher ist als alle möglichen Ablenkungen in der behüteten Waldkirche. Im Übrigen sind ja auch die schönsten Altarkreuze auf den Gipfeln unserer Berge!



Nachdenken sollten wir jedoch darüber, wenn es erkennbar wird, dass das „Event", die „Routine" oder gar die „Schickeria" die bestimmenden Faktoren für Ort, Art und Zeit eines Berggottesdienstes sein sollten. Ich finde es sehr gut, wie wir dies hier in Lenggries handhaben, und dennoch war ich in meinem Herzen froh über das Baby, das vor Jahren in der Kapelle auf dem Wendelstein getauft wurde, denn: wer weiß, ob es sonst überhaupt unseren Herrn Jesus kennen gelernt hätte.

Wie immer bin ich mit sehr lieben Grüßen Ihr Peter Hecker

Spiel des Lebens, Die Siedler, El Grande, Carcassonne,...

Sind Sie auch verspielt und vernarrt in Spiele? Mögen Sie Gesellschaftsspiele, aber fehlen Ihnen die Spielpartner? Dann können wir abhelfen! Am Freitag, den 16. März 2007 ab 20.00 Uhr - und dann immer an jedem 3. Freitag im Monat - treffen wir uns zum Spielabend in der Waldkirche. Jeder – ob jung oder alt - ist herzlich eingeladen, Spiele können gern mitgebracht werden, und wer nicht selber fahren kann, wird auch gerne abgeholt. Mehr Infos über:

Anja Künkele, Tel.: 08042 / 97 85 18 oder anacoco@web.de

FREUD und LEID

In der Waldkirche wurden getauft:
Isabella Marie GERLICH aus Lenggries, am 2. Dezember 2006

Aus unserer Gemeinde wurden getraut:
Mariana und Werner WEBER, am 3. Februar in der Waldkirche

Aus unserer Gemeinde wurden beerdigt:

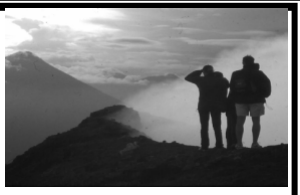
Gertrud JUNG (93)	am 29. Dezember 2006 auf dem Waldfriedhof
Johanna BECK (87)	am 29. Dezember 2006 auf dem kirchl. Friedhof Lenggries
Hans Büttner (68)	aus Frankfurt/Main, am 8. Februar 2007 auf dem kirchl. Friedhof Lenggries
SCHÖNROCK ()	aus Bad Heilbrunn, am 22. Februar 2007 auf dem Waldfriedhof

Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt wird leben,
auch wenn er stirbt.

Joh 11, 25

Atem holen



- zur Ruhe kommen
in der Waldkirche

…eine halbe Stunde zum Wochenausklang mit Stille, Musik und meditativen Texten - jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Die letzte Seite

Feiern braucht keinen Zweck.
Feiern hat einen Grund:
Wir bekommen das
Leben geschenkt.
Jetzt.

Wir feiern das Geschenk des Lebens an Ostern und laden ein zu den Gottesdiensten am Ostermorgen:
um 5.30 Uhr mit anschließendem Osterfrühstück und
um 9.30 Uhr (Gottesdienst mit Abendmahl)

****

Der jeweils aktuelle Monats-Gottesdienstplan sowie alle Informationen zu besonderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde sind ausgehängt in den Schaukästen am Rathaus (Marktstraße) und beim Pfarramt (Anton-Dräxl- Straße 20) sowie neben dem Kirchen-Haupteingang.

****

Evangelisches Pfarramt Lenggries, Anton-Dräxl-Str. 20, 83661 Lenggries
Telefon: 08042/2463 /Fax: 08042/978948 / e-mail: pfarramt@waldkirche.de
Pfarrer: Stefan Huber / Bürozeiten: Die. + Mi. vormittag von 8.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kto-Nr.: 240 002 535; BLZ: 700 543 06 (Sparkasse Lenggries)